



### In eigener Sache

#### ■ Die Beiermänner von Stotzheim

„HörMal Hürth“ war wieder fleißig und hat eine neue Station für unseren Hürther Audioguide bei Guidemate produziert. Hier war Roswitha Wilmer federführend und konnte im Stadtteil Stotzheim die letzten beiden verbliebenen Beiermänner Hürths zu einem klangvollen Beitrag überreden. Ebenfalls erfahren Sie viel Wissenswertes über die Tradition des Beierns, die Technik und die Glocken aus erster Hand. Für neugierige Hörer, hier der direkte Link zum Beitrag:



<https://guidemate.com/guides/62f55783ab0a4369830914e8?selectedGuideLocale=de&station=64e4bf760fe3916c95288b5b>

Wir ermuntern alle Mitglieder, die unsere Touren noch nicht ausprobiert haben, dieses im "goldenen Oktober" vielleicht nachzuholen: Guidemate App auf's Handy laden, Hürth NRW in die Suchleiste tippen, auf 5 km Umkreis setzen und dann eine der beiden Touren aussuchen und schon kann's losgehen! Weiterhin freut sich das „HörMal Hürth“ Team über Lob, Kritik und Anregungen.

#### ■ Liebe Mitglieder,

Am 03. September hat der geschäftsführende Vorstand eine Werbeaktion für neue Mitglieder im Neubaugebiet Efferen West durchgeführt. Hierzu wurden einheitliche Polo-Shirts mit HKV-Aufdruck in Auftrag gegeben. Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes haben jeder für sich ein Shirt erworben.

Sollten auch Sie Interesse an einem solchen Polo-Shirt haben, so können Sie dieses bei der Fa. „Rebeccas Creativ Studio“ in Hürth Gleuel, Grippekovener Str 1, für ca. 33,00€ kaufen.

Ferner bitten wir Sie, zwecks Werbung neuer Mitglieder das monatliche Rundschreiben an Freunde oder Bekannte weiterzuleiten.

Darüber hinaus sucht der Heimat- und Kulturverein Verstärkung für den Arbeitskreis: „Landschaft Natur und Umwelt“. Interessierte melden sich bitte in der Geschäftsstelle.



### Veranstaltungen im Oktober

#### ■ Samstag, 07. Oktober 2023

### Tageswanderung über den Ahrsteig nach Blankenheim *mit Heidi Schmitz*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 15,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 04.10.2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

Unsere diesjährige Wanderung führt uns von Blankenheim zum Freilinger See bis nach Lommersdorf. Wir starten in Blankenheim am Parkplatz und passieren den Schwanen-Weiher, über einen kleinen Holzsteg geht es ins Tal, bis wir zu einem ansteigenden Waldweg gelangen, der uns auf die Höhe bringt. Der Ausblick entschädigt uns für den Anstieg. Weiter geht es auf der Höhe bis wir den Ort Reetz erreichen. Ein kleiner Ort mit Fachwerkhäusern. Nun führt uns der Weg weiter bis zum Freilinger See. Hier legen wir eine kurze Pause ein, bis uns unsere letzte Strecke hoch zum Hühnerberg auf 553 Meter Höhe bringt. Wir genießen den herrlichen Ausblick, bevor wir nach Lommersdorf kommen und in der Gaststätte zum Jägerhof einkehren.

Die Wanderung ist mittelschwer und 12,5 km lang. Bitte denken Sie an Rucksackverpflegung, gegebenenfalls Wanderstöcken und natürlich adäquatem Schuhwerk.

---

## ■ Mittwoch, 11 Oktober 2023

### Besuch des EL-DE-Hauses *mit Alois Wilmer*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 12:00 Uhr, Abfahrt: 12:15 Uhr, Haltestelle Efferen-Kiebitzweg, Linie 18“
- Teilnehmerkosten: für Eintritt, Führung und Bahnticket 20,00 €, ohne Bahnticket 15,00 € (z.B. für Inhaber des Deutschlandtickets)
- Maximal 30 Personen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 04.10.2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

#### **Das EL-DE-Haus: Rundgang durch die Gedenkstätte Gestapogefängnis und die Dauerausstellung "Köln im Nationalsozialismus"**

Lernen Sie die Geschichte des EL-DE-Hauses in der Kölner Innenstadt kennen: Von Dezember 1935 bis März 1945 überwachte die Geheime Staatspolizei (Gestapo) von hier aus die Stadt und Region. Im Hausgefängnis wurden Gefangene gefoltert und zum Kriegsende im Hof des Gebäudes zu hunderten umgebracht.

Nach 1945 nutzen verschiedene städtische Dienststellen das Haus. Erst Jahrzehnte nach Kriegsende wurden die über 1800 Inschriften der Häftlinge in den ehemaligen Zellen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht – ein eindrückliches Mahnmal zur Erinnerung an die Schrecken der NS-Zeit. Die Dauerausstellung „Köln im Nationalsozialismus“ dokumentiert darüber hinaus die Geschichte Kölns von den 1920er Jahren bis zum Kriegsende 1945.

Anschließend werden wir den Nachmittag im Cafe „Printen Schmitz“ ausklingen lassen.

Text: Museumdienst Köln

---

## ■ Mittwoch, 18. Oktober 2023

### Sitzung des Arbeitskreises Hürther Geschichte *mit Roman Haenßgen*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth
- Treffpunkt: 19:00 Uhr im Familienbüro „Mittendrin“, Bonnstraße 32, 50354 Hürth, Stadtbuslinie 711 und 720, Haltestelle: Kirchenzentrum

Alle AK- Mitglieder erhalten eine schriftliche Einladung mit der Tagesordnung. Weitere interessierte Mitglieder sind herzlich willkommen.

---

## ■ Dienstag, 24. Oktober 2023

### Besuch des Keramions in Frechen *mit Dr. Inge Karaus*



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 14:30 Uhr, am Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- An- und Abreise: Aufgrund der ungünstigen Erreichbarkeit mit dem ÖPNV wollen wir Fahrgemeinschaften bilden und die An- und Abreise mit dem PKW durchführen. Deshalb bitten wir darum, bei der Anmeldung mitzuteilen, wer bereit ist, mit dem eignen PKW zu fahren und weitere Personen mitnehmen kann. Die genaue Aufteilung wird dann über die Geschäftsstelle organisiert.
- Zieladresse: Bonnstraße 12, 50226 Frechen
- Teilnehmerkosten: für Eintritt und Führung 10,00€, Maximal 20 Personen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 17.10.2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

Einen besonderen Anblick bietet das Keramion, das als Silhouette einer Töpferscheibe gestaltet wurde. Seit Anfang der 70er Jahre schmückt sich Frechen mit dieser architektonischen Kunst des Kölner Architekten Peter Neufert und des Ingenieurs Stefan Polonyi.

Am 24.10.23 lassen wir uns vom Innenleben dieses Gebäudes inspirieren. Im Rahmen einer 60-minütigen Basisführung in der historischen Abteilung erfahren wir Wissenswertes um die Töpferkunst. Das Museum wirbt damit, die größte private Keramiksammlung Deutschlands zu besitzen. Dabei stehen alle Aspekte der Keramikunst im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Frechen ist seit dem 16. Jahrhundert bekannt als Töpferstadt. Hier wurden Bartmannskrüge gefertigt, die als Exportschlager über die regionalen Grenzen hinaus bekannt wurden, vor allem in Richtung England und Holland. Symbolisch dafür steht der Bartmannskrugbrunnen, der in der Innenstadt von Frechen zu bewundern ist.

Nach dem Museumsbesuch ist der Ausklang im nahen „Alten Bahnhof Frechen“ vorgesehen. Wir haben ab 17.00 Uhr eine Reservierung für einen separaten Raum, Parkplätze sind sowohl am Museum wie auch am Brauhaus vorhanden.

---

## Vorgriff auf den Monat November

---

### ■ Freitag, 17. November 2023

## Das Mundarttheater Monreal spielt:

### „Mem Müllemer Böötschen üvver et Mittelmeer

### Kommen Sie an Bord der Fritz Monreal Cruises



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 17:30 Haltestelle Efferen Kiebitzweg, Linie 18, oder am Brunosaal, Klettenberggürtel 65,
- Theaterbeginn: 19:00 Uhr
- **Achtung: Damit jeder seine Heimfahrt individuell gestalten kann, bitte ich Sie, Ihr KVB-Ticket für die Hin- und Rückfahrt selbst zu erwerben.**
- Die Eintrittskarten können bei mir in der Knapsackstraße 6 nach vorheriger telf. Rücksprache abgeholt werden.
- Kartenpreis: 18,00€
- Verbindliche Anmeldungen **bis zum 10. November 2023** innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233-201436 oder per E-Mail: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

Erleben Sie eine Kreuzfahrt, gemütlich und auf echt kölsche Art mit der FM-Cruises. An Bord sind neben dem Kapitän und dem Kreuzfahrtdirektor ein Skatclub, Damen älteren Datums, die die Reise bei einem Kreuzworträtsel gewonnen haben, ein frisch verliebtes Pärchen und natürlich noch einige mehr.

Erleben Sie eine Reise, die es so noch nicht gegeben hat.

---

## Berichte zu den letzten Veranstaltungen

---

### ■ Französischer Abend

Für den 17.08.2023 lud der Heimat- und Kultur-Verein Hürth alle Mitreisenden und Interessierte zu einer Einstimmung auf die bevor stehende Normandie-Reise vom 27.08. - 1. September 2023 ein.

Es entfaltete sich ein stimmungsvoller Abend, der atmosphärisch eingeleitet wurde durch eine Akkordeon-Darbietung von Frau Dr. Karaus und Frau Kürten-Noack.

Herr Dr. Karaus begrüßte alle Anwesenden und Mitwirkenden und los ging es mit einem farbenfrohen Programm.

Wir erfuhren, dass die Normandie kein Departement ist, sondern eine Region, die aus 5 Departements besteht: Calvados, Orne, Eure, La Manche und Seine-Maritime. Dem Departement Calvados kam im Vortrag von Herrn Dr. Karaus eine besondere Beachtung zu, indem er das Getränk Calvados vorstellte, ebenfalls Cidre und Camembert, den 3 C's





der kulinarischen Normandie. Ein schwieriges Kapitel der deutsch-französischen Geschichte wurde durch einen Vortrag von Herrn Cöln zum D-Day, dem 6. Juni 1944, dem Einmarsch der Alliierten in Frankreich, illustriert und dargestellt. Die Normandie, das heißt auch mächtige Kreideklippen, noble Strandbäder und malerische Landschaften. Die Seebäder der Belle Epoque wie Deauville, Trouville und Honfleur sowie Etretat (mit den eindrucksvollen Kreidefelsen) am Meer. Vieles mehr macht die Normandie so einzigartig und eindrucksvoll, es alles aufzählen zu wollen, sprengt den Umfang dieses Artikels über den Einführungsabend des HKV über die Normandie-Bretagne-Reise, die in Saint-Malo, der Korsarenstadt und dem Mont-Saint-Michel, dem Klosterberg mitten im Meer, begann.

Text: Maria Becker, Fotos: Peter Schriefer

## ■ Wanderung am 19.08.2023 ins Bergische Land rund um die Wupper

Start wie üblich mit dem Bus um 9:00h vom Willi-Brandt-Platz. Das Wetter etwas trübe noch zu dieser Zeit, es tat der guten Laune der Teilnehmer jedoch keinen Abbruch. Mit dem Bergischen Land, Höhe Solingen, galt es eine neue Landschaft zu erwandern. Nach ca. 60 Minuten Busfahrt, konnten wir auch die Wanderung wie geplant starten. Gleich war die Wupper zu sehen mit einem abwechslungsreichen Landschaftsbild mit Bäumen, Sträuchern, Blumen und frisch gemähten Wiesen. Die Sonne strahlte im Laufe des Tages und die Temperatur stieg an, da war es sehr angenehm, dass der Weg uns durch den Wald führte. Dadurch waren die Aufstiege und Abstiege gut zu meistern.

Der Weg führte uns auch an einem schönen Gutshof mit prächtigen



Gänsen vorbei sowie an einem ehemaligen jetzt restaurierten Schleifkotten, der an diesem Tag auch im Schaubetrieb war. Hier konnte man sich ein Bild des aufwendigen Schleifens von Messern machen. Ein sehr schöner Rastplatz unter Bäumen direkt an der Wupper, wo auch Kanufahrer eine kleine Schleuse zu überwinden hatten, lud uns zum Verweilen ein. Nach ca. 4 Stunden mit einigen Pausen ging unser Weg dann Richtung Schluss-Einkehr, da gab es einen leichteren und einen etwas anspruchsvolleren Weg, wo jeder nach seiner körperlichen Verfassung wählen konnte. Gut verteilt konnten sich alle im „Haus Rüden“ dann zu einem gemeinsamen Ausklang mit netten Gesprächen, kühlen Getränken und guten Speisen stärken.

Unser Busfahrer Thorsten holte uns unweit vom Gasthaus wieder zur Heimfahrt ab.

Wir erlebten einen schönen, harmonischen und abwechslungsreichen Tag.

Text und Foto: Axel Huben

## ■ 23. August Besichtigung Klärwerk Stammheim

Am 23. August begaben sich 15 Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins Hürth in Fahrgemeinschaft auf den Weg, um das Großklärwerk Köln Stammheim (GKW) zu besuchen.

Wasser ist eine Verbindung von 2 Elementen, das wir täglich für die verschiedensten Zwecke benutzen. Das köstliche Nass steht uns in Deutschland, bis auf wenige Ausnahmen, noch ausreichend zur Verfügung. Andererseits gibt es infolge des Klimawandels global vielfach einen anhaltenden Wassermangel.

Diese Ereignisse müssen zu einem bewussteren Umgang mit der Nutzung des kostbaren Gutes führen. Diesem Gedanken folgend erfuhren wir, in Vertiefung der Thematik des urbanen Wasserkreislaufes, wie ein Klärwerk funktioniert. Erfuhren Näheres über den Reinigungsprozess in mechanischen, biologischen, chemischen und weitergehenden Reinigungsstufen bis hin zur Schlamm Entsorgung.

Langfristig denkend betreibt das GKW – Stammheim auch eine Schule, in der Jugendliche mit Experimenten und Führungen spielerisch die Besonderheiten von H<sub>2</sub>O erfahren, ohne dass ein Leben auf unserem Planeten nicht möglich ist.

Ein weiteres Thema waren die Bemühungen des GKW Stammheim bis 2030 CO<sub>2</sub> neutral zu werden, wie auch erwähnt wurde, dass sich die Stadtentsorgungsbetriebe (StEB) an verschiedenen innovativen Forschungsprojekten beteiligen.

Wir bedanken uns bei dem Mitarbeiter des GKW's Herrn Meyer zu Berstenhorst und unserem Mitglied Herrn Schaaf, der die Exkursion initiierte. Beiden Herren ist es gelungen einen schwierigen Prozess, den der Reinigung des Abwassers, verständlich darzulegen.

Am Ende der Exkursion waren wir zu Gast bei der Geschäftsleitung des GKW. Bei Speis und Trank endete die Exkursion fröhlich, begleitet von einem nicht unerheblichen Gewinn an Wissen um die chemische Verbindung H<sub>2</sub>O.

Text: Dr. Wolfgang Aeckerlein Foto: Johannes Kania



## ■ Reise in die Normandie vom 27.08.2023 bis zum 01.09.2023

Die **Normandie** und die **Bretagne**, Landschaften im nördlichen Teil Frankreichs, scheinen Orte der Sehnsucht vieler Menschen zu sein. Dafür sprechen unendliche viele Reise-Dokumentationen im Fernsehen, Reiseberichte und selbst „Le Commissaire Dupon“ in „Bretonische Spezialitäten“ ermittelt im beschaulichen **Saint-Malo**, das zur Bretagne zählt. Künstler, Schriftsteller und Maler, u.a. Monet ließen sich von der eindrucksvollen Landschaft des Nordens inspirieren und hielten diese in Romanen und Bildern fest. Nicht umsonst wird sie als das **Fest der Farben** und **des Lichtes** beschrieben.

44 Mitglieder des HKVs konnten an der Reise in die Normandie/ Bretagne teilnehmen, um selbst die beeindruckende Schönheit des Landes kennen zu lernen und ebenso eine Rückbesinnung in die eigene Geschichte zu erfahren.



Auf der Fahrt nach **Saint-Malo**, unserer ersten Etappe, wurden wir vom elektronischen Reisebegleiter über Wissenswertes und der Geschichte des Landes aufgeklärt. Ein kurzer Film über **Mont Saint Michel** machte neugierig und ein Rätsel über Märchen verkürzte die lange Anreise.

Die Fahrt durch die Landschaften der Bretagne und der Normandie führt durch unendlich schönes Grün mit herrlichem altem Baumbestand, weiten Feldern und schmucken alten Bauernhöfen, die von uralten Eichen umrahmt sind. Je näher man sich an die Küste heransieht, desto intensiver wird das Lichtspiel im Horizont. Es strahlt Ruhe und Kraft aus, die sich wohl auch auf alle Mitreisenden auswirkte.

Alle Orte, die wir auf dieser 4 tägigen Reise besucht haben – **Saint-Malo, Étretat, Honfleur, Trouville, Deauville** und **Rouen** sind durch ihre einzigartige Schönheit ge-

prägt. Sie bestehen im Kern aus historischen Altbauten, wunderschönen mit Blumen geschmückten Fassaden, schmalen Gassen, die gefüllt sind mit kleinen Geschäften und deren landesüblichen Angeboten. Neben den drei „C“s (Calvados, Cidre und Camembert) sind Schokolade, Nougat und weitere süße Leckereien zu genießen. Probiert wurde das Galette, ein mit u.a. Schinken und Käse gefüllter Buchweizenpfannkuchen, das Crêpe und sicher auch das eine oder andere Glas Wein dazu.

Typisch für diese pittoresken Städtchen sind Kathedralen aus verschiedenen Zeitaltern und kleinere Kirchen, deren Innenleben mit all den vielen Bleiverglasungen, Statuen, Verzierungen zu erfassen Stunden dauern würde.

Die meisten Häuser in der Normandie/ Bretagne wurden aus Granitbausteinen hergestellt, teilweise mit Fachwerk, an der Smaragdküste, am **Cap Fréhel**, auch aus dem dort gewonnenen Feuerstein. Die Städtchen am Atlantik verfügen zumeist über einen Hafen und kleinere Badebuchten aus Sand oder Kieselsteinen. Beachtenswert ist der extrem hohe Tidenhub von bis zu 15 Metern. Diesen haben wir in **Mont Saint Michel** leider nicht erleben dürfen; die Festung mit der Abtei, in der zurzeit zwölf Mönche und Nonnen aus einer katholischen Bruderschaft wohnen, war von Sand umgeben. Der weite Blick in den Horizont und auf das Land tröstete ein wenig.

Die Festung selbst galt es am zweiten Tag unserer Reise zu „erklimmen“. Es ging wirklich sehr steil hoch bis zur oberen Plattform. Mit der Reiseleiterin Polly, die mit bemühtem Charme die wesentlichen Fakten der berühmten **Abtei** vorstellte, unterstützen Audio Guides den Gang durch die **Abtei** in ihrem ganzen Komplex. Glücklicherweise war unsere Reisegruppe sehr früh an der Festung. Im Laufe des Tages strömten unendlich viele Touristen aus aller Herren Länder in das Anwesen.

Sicher stellt der Besuch des **Mont Saint Michel (Weltkulturerbe)** einen der vielen Höhepunkte unserer Reise dar; nach dem Eiffelturm mit 3,5 Millionen Besucher im Jahr die zweitgrößte Touristenattraktion in Frankreich. Am Nachmittag konnte man



im Sonnenschein mit einem Glas Wein frische Austern in **Cancale**, einem kleinen Fischerdorf an der bretonischen Küste, genießen. Wer's mag!

Bei einem Stadtrundgang in **Saint-Malo** mit Polly am nächsten Tag erfuhren wir einiges über die Gründung dieser Stadt, die mit haushohen Wehranlagen und acht mächtigen Toren geschützt ist. Sowohl die Altstadt mit ihren Mauern als auch die klassizistischen Reederhäuser aus dem 18. Jahrhundert wurden nach dem 2. Weltkrieg originalgetreu wiederaufgebaut. Zu erwähnen ist neben den vielen anderen Seefahrern, Jacques Cartier, der das heutige Quebec in Kanada gründete.

**Saint-Malo**, ein Anziehungspunkt vieler Touristen, ist weit größer als die kleine historische Altstadt vor zu geben scheint.

In den kleinen Gässchen der Altstadt reiht sich ein Restaurant nach dem anderen und es war tatsächlich sehr schade, dass wir nur einmal ein typisches Menu in einem dieser Restaurants genießen konnten; zumal die Atmosphäre draußen zu sitzen den wesentlicheren Teil ausmachte.

Die Fahrt an der **Cote d'Emeraude** entlang, eine der vielen malerischen Küstenstraßen, führte zunächst zum **Cap Fréhel**, einer Art Landzunge in der nordöstlichen Bretagne am **Golf von Saint-Malo**. Die schroffen Felsen sind mit Dünengras in leuchtendem Braun übersät, gelber Stechginster und Erika in Rosarot. Hier stehen zwei Leuchttürme, einer aus dem 17. Jahrhundert, der andere aus dem Jahr 1950. Von dort oben hat man einen herrlichen Blick auf die gesamte Landschaft, der Küstenregion und dem rauen Meer mit seinem großartigen Wellenspiel. Die weitere Fahrt endete in **Dinard**, von dort aus setzte uns ein kleines Fährboot nach **Saint-Malo** über.

Der dritte Tag widmete sich einem Besuch des „**Normandy American Cemetery and Memorial**“ am **Omaha Beach**. Jedes Jahr wird dem **D-Day** (6.Juni 1944) ein ausführliches Gedenken gewidmet; jener Tag, an dem die Alliierten an den Stränden der Normandie anlegten um das Ende des 2. Weltkriegs einzuleiten. In der o.g. Gedenkstätte, eine wunderschöne Parkanlage, stehen etwa 3000 weiße Kreuze und Davidsterne in Reih und Glied, die an die vielen toten Soldaten erinnern. In einem 3D Kino konnte man anhand historischer schwarzweiß Aufnahmen das Kriegsgeschehen „erleben“. Nichts für schwache Nerven!

Einige Mitglieder bevorzugten den steilen Weg zum Fischerdörfchen **Arromanches-les-Bains** um dort am Strand selbst Reste der Landungsbrücken anzuschauen. Das Dorf streift an einer Hügellandschaft des **Pays d'Auge**, das vor allem durch die vielen Ap-

felbäume, der Calvados – und Cidreherstellung bekannt und geschätzt wird. Bei einem anschließenden Besuch der Calvadosbrennerei im Schloss **Saint Brieux** wurde uns die Herstellung erklärt und selbstverständlich wurde probiert. Ähnlich einer Weinprobe!

Der nächste Tag unserer Reise galt der **Cote Fleurie**, eine Zeitreise durch die **Belle Epoche** mit den berühmtesten Seebädern der Bretagne/ Normandie. Mit Thomas, einem enthusiastischen Reiseleiter, wurde zunächst **Étretat**, ein sehr bekanntes Seebad, angesteuert. In „normannischer Spucke“, einem leichten Nieselregen, führte er uns durch den Touristenort zum beeindruckenden Strand mit steilen Klippen und Felsvorsprüngen. Ein Markt mit bretonischen Köstlichkeiten und typischen Shirts verlockte zum Einkaufen.



Im Regen, leider, wurde **Honfleur** besucht. Ein Kleinod, wunderschön und mit gut erhaltenen, geschichtsträchtigen Häusern rund um den Hafen. Marie-Antoinette, die Ehefrau des Sonnenkönigs, Ludwig dem Sechzehnten, eine sehr geschäftstüchtige Frau, ließ die für **Honfleur** typischen schmalen Häuserreihen bauen, gegeneinander gesetzt in zwei verschiedenen Höhen um Steuern auf den Grundstücken zu sparen. Daher sind diese einmaligen, für **Honfleur** typischen Fachwerkhäuser, entstanden.

Der Himmel klärte sich ein wenig auf und so genossen wir die kleine, aber inhaltsträchtige Besichtigung der wesentlichen Bauten in **Honfleur**. Der Aufenthalt war zu kurz und schon wurden die nächsten Seebäder **Trouville** und **Deauville** aufgesucht. Ein breiter Sandstrand und das Casino laden hier zum Verweilen ein.

Diese Gegend bezeichnen die Franzosen auch als das **21. Departement**, da hier die Sommerhäuser, teils wunderschöne gut erhaltene Holzvillen, der etwas mehr Betuchten stehen. Eine gute Verkehrsanbindung über Autobahn und Zug erleichtert den schnellen Wochenendbesuch.

Von **Le Havre** aus startete der Bus die Heimreise an; vorher gab es eine kleine Stadtrundfahrt und selbstverständlich muss die „Brücke“ **Le Pont d’Havre** über die Seine erwähnt werden, ein imposantes, technisch ausgefeiltes Bauwerk, das auch als Eingang zum **Departement Calvados** bezeichnet wird.

Bevor wir uns endgültig auf den Heimweg machten, gab es in **Rouen** noch eine einstündige Stadtführung. **Rouen** selbst wartet ebenfalls mit alter Geschichte auf; die berühmteste Figur der Stadt ist wohl **Jean D’Arc**, die als junges Mädchen auf grausame Weise ihr junges Leben verlor. Die **Kathedrale** in **Rouen** ist einzigartig in ihrer Größe und Schönheit; eine astronomische Uhr, zu der die erste Fußgängerzone Frankreichs führt und die Markthallen wurden ebenfalls besichtigt. Nach dem letzten frischen Croissant oder Baguette mit einem Café au lait verabschiedeten wir uns aus der Normandie.



Die Rückfahrt verlief ohne Probleme und wir kamen voller beeindruckender Erlebnisse - noch mit dem Geruch des Meeres in der Nase, vielleicht auch den Geschmack der Austern auf der Zunge, im höchsten Maße zufrieden mit dieser wundervollen Reise müde zuhause an.

Antonio Peres, dem Fahrer der Firma Laschke, ist es gelungen mit viel Ruhe und Engagement uns durch eine atemberaubende Landschaft zu begleiten; freundlich und zuvorkommend für das Wohl seiner Gäste sorgend.

Die Idee der Geschäftsführung des Heimat- und Kultur-

Vereins eine Reise in die Normandie/ Bretagne anzubieten, war einmalig gut. Dafür gebührt Dank und Anerkennung, für die gute Organisation und die fürsorgliche Begleitung während der gesamten Reise.

Text: Gisela Kusenberg, Fotos Peter Schrierer

## ■ Tageswanderung am 09. Sept. an der Ahr

Pünktlich um 9.00 Uhr startete der Bus mit 24 Wanderfreunden bei bestem HKV Wetter nach Ahrweiler.

Durch das Ahrtor spazierten wir in die Stadt mit den sehenswerten Fachwerkhäusern. Wir verließen die Stadt Richtung Ahr entlang der imposanten Stadtmauer. Bald hatten wir einen schönen Blick auf das ehemalige Kloster Calvarienberg, heute befinden sich 2 Schulen in den Gebäuden. Weiter ging es nach Walporzheim, hier wurden wir Zeuge vom Wiederaufbau nach der Flut. Einwohner restaurierten mit viel Engagement, Stroh und Lehm ein Fachwerkhaus.



Weiter ging es an der Ahr entlang, die Zerstörung durch die Flut war überall sichtbar. Brücken und die Eisenbahnstrecke sind noch nicht wieder aufgebaut, die Schönheit der Natur ist dennoch unübersehbar.



Wir bewunderten die bunte Kuh, ein markanter Felsvorsprung, der im 19. Jahrhundert bei Sprengarbeiten für die Ahrtalstraße entstanden ist. Über einen Serpentinpfad ging es im Gänsemarsch zu einem Aussichtspunkt mit Blick über Dernau. Dort in der Dagernova Weinmanufaktur machten wir Pause für dies und das, danach erfolgte der Aufstieg zu unserem Rastplatz mit einem Ausblick ins Tal.

Nachdem wie unsere Vesper verspeist hatten, kam die Kultur an die Reihe. Dr. Christian Karasus erzählte uns von der wechselhaften Geschichte der „unvollendeten“, einer Eisenbahnstrecke die nie zu Ende gebaut wurde.

Weiter ging es bergan, der Lohn war eine wunderbare Aussicht über Rech und Dernau. Ein schmaler Waldweg, der in eine asphaltierte Straße überging, führte uns dann zu unserem Ziel der Gaststätte Nepomuk in Dernau. Dort wurden wir mit Süßem und Deftigem und leckeren Getränken bewirtet. Da wir noch etwas Zeit hatten, erkundeten wir den Ort mit seinen einladenden Straußenwirtschaften.

Nach einem schönen, erlebnisreichen Tag mit vielen Eindrücken auch von der Zerstörung durch die Jahrhundertflut 2021 kamen wir wohlbehalten wieder in Hürth an.

Danke an Inge Karasus und allen, die zu diesem schönen Tag beigetragen haben.



Text; Regina Görtz, Fotos Axel Huben

## ■ Spaziergang durch Gleuel und Sielsdorf

Am 16.9. machte sich eine Gruppe von 13 Personen auf, die Ortsteile Gleuel und Sielsdorf zu erkunden. Die Tour führte von der Kirche St. Dionysius am Gefallenenmahnmal von 1874 und am Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege zum Märchenbrunnen auf dem Reweparkplatz. Von da ging es durch Gassen und auf verschlungenen Wegen in Richtung Sportpark, an der Feuerwache vorbei nach Sielsdorf. An jeder Straßenecke, an jedem Platz wusste Bernd Gellert von Denkmälern, historischen Gebäuden oder von der Herkunft von Straßennamen zu berichten.



In Sielsdorf erfuhren wir einiges von der Geschichte des Ortsteils, des Ortswappens und der Sielsdorfer Mühle.

Von der Mühle führte uns der Weg am Gleueler Bach entlang bis zur Burg, wo unser dreistündiger Spaziergang endete.

Nach der Tour mussten selbst alteingesessene Hürther zugeben, dass es immer noch Überraschendes und Neues über unseren Heimatort zu erfahren gibt.

Alle Teilnehmer waren sich einig: die Spaziergänge mit Bernd Gellert müssen fortgesetzt werden.

Text und Foto: Dieter Schmitz

## Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27, Hürth-Kendenich

■ Sonntag, den 15. Oktober 2023, 19.00 Uhr

### Chansonabend - Wie friwohl ist mir am Abend

Chansons und Lieder zur Dämmerung  
mit Gisela Thode (Gesang) und Dae Baird (Klavier)



**Gisela Thode**, Interpretin französischer Chansons, zog es im Jahr 2000 in den Süden Frankreichs. Sie begegnete dort dem Pianisten Philippe Marcillac, der in den Sechzigern durch die Pariser Cabarets des Rive Gauche bekannt wurde. Durch ihn lernte sie neue Chansons bekannter und weniger bekannter französischer Komponisten kennen.

Zurück in Köln tourte sie erfolgreich mit dem mobilen „L'Art en Salon“ und dem Thema: Marlene Dietrich - Soldat und Femme Fatale (ein Jahrhundert wird bewundert!?) durch das Bergische Land. Der amerikanische Konzertpianist Dae Baird begleitet sie.

**Dae Baird** erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst in den Vereinigten Staaten. Dort studierte er Klavier und schloß sein Studium an der University of Washington mit dem akademischen Grad C.M.A. ab. Als Fulbright-Stipendiat kam er an die Staatliche Hochschule für Musik Köln und schloss seine Reifeprüfung im Fach Liedbegleitung und Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Im Fach Klavier setzte er sein Klavierstudium drei Jahre lang bei Professorin Nadia Boulanger in Paris fort. Eine rege Konzerttätigkeit als Solist, Liedbegleiter, Duo- und Ensemble-Partner folgte u. a. in Deutschland, Italien, der Schweiz, Frankreich, ehemaligem Jugoslawien, den Niederlanden, Großbritannien und den USA.

#### Programm

Neben Liedern aus dem Repertoire von Dora Dorette wird Gisela Thode Chansons von Brecht/Weill vortragen.

Neben Liedern aus dem Repertoire von Dora Dorette wird Gisela Thode Chansons von Brecht/Weill und Holländer interpretieren und kommentieren.

Nussallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) oder an [kunstsalon@gelbe-villa.net](mailto:kunstsalon@gelbe-villa.net) Kein Rückruf! Alle Termine: [www.gelbe-villa.net](http://www.gelbe-villa.net)

■ Mittwoch, 04. Oktober 2023

## Der besondere Film

Eine Initiative des Heimat- und Kulturverein Hürth in Kooperation  
mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem Berli-Kino.

### YESTERDAY

Als besonderes Schmankerl wird das Gitarrenduo Johann May und Sven Jungbeck im Foyer des Berli Theaters auf diesen Film mit Klängen voller Schönheit und Harmonie ab 19 Uhr einstimmen. Durch die Kooperation mit dem Heimat- und Kulturverein Hürth, dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem Berli-Theater werden an jedem ersten Mittwoch im Monat anspruchsvolle Filme mit dem Hauptaugenmerk auf deutsche und europäische Filmproduktionen, sowie zu aktuellen Kulturthemen gezeigt. Als nächsten Film wird am 04. Okt. 2023 YESTERDAY präsentiert. Der Film ist eine Liebeserklärung an die Beatles und ihre Musik. Am Ende heißt es ALL YOU NEED IS LOVE, und diese größte aller Beatles-Hymnen setzt den gelungenen Schlusspunkt hinter einen Gute-Laune-Film der Extraklasse. Nebenbei nimmt der Film die Mechanismen der zeitgenössischen Musikindustrie aufs Korn, bleibt im Grunde aber stets bei der Frage, wohin geklauter Ruhm und unverdiente Ehren den Helden am Ende eigentlich führen.

Karten für den Film unter [Berli Theater : Programm/Tickets \(berli-huerth.de\)](http://BerliTheater:Programm/Tickets(berli-huerth.de)) Konzert Eintritt frei.



### Und zum Schluss wieder eine Leseempfehlung von „Lesefreunde Hürth“



#### Caroline Wahl: 22 Bahnen (2023) \*#

Tilda ist Ende zwanzig, erfolgreiche Mathematikstudentin mit dem Angebot zu promovieren, jobbt nebenbei an einer Supermarktkasse zieht im Sommer so oft wie möglich im Schwimmbad zügig 22 Bahnen. Diese klar strukturieren Tagesabläufe verdecken, dass sie sich zudem liebevoll um ihre kleine Schwester kümmert, sie versorgt und für das Leben stärken will. Die Geschwister müssen damit leben, dass ihnen ihre alkoholranke Mutter durch ihr Suchtverhalten und ihre häufig wechselnden Beziehungen ein instabiles Familienleben zumutet. Verständnis findet Tilda bei ihren Freunden und Freundinnen, vor allem bei Viktor, der nach einem Unglück in seiner Familie ebenfalls emotional unsicher und verletztlich ist.

*Ohne Beschönigung beschreibt und analysiert die Protagonistin ihre Lebenssituation. Es ist beeindruckend, welche Herzenswärme und Stärke sie dabei zeigt und wie sie trotz aller Schwierigkeiten für das Glück ihrer Schwester und für sich selber sorgt.*

*(Empfehlung von Ulla Buse, Vorsitzende der Lesefreunde)*

#### Lisa Roy: Keine gute Geschichte (2023) \*

Arielle Freytag wächst in Katernberg auf, einem Stadtteil im Essener Norden, der als sozialer Brennpunkt gilt. Eigentlich entkommt niemand den schwierigen Lebensumständen dort. Zudem ist die junge Frau traumatisiert durch das unerklärliche Verschwinden ihrer Mutter, als Arielle sechs Jahre alt war. Trotz allem gelingt ihr eine Karriere als Social-Media-Managerin. Sie ist erfolgreich und verdient viel Geld, fällt aber in eine Depression und muss eine längere berufliche Auszeit nehmen. Kurz danach muss Arielle durch besondere Umstände wieder in ihre Heimatstadt zurückkehren und sich dort mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen.

*Lisa Roy beschreibt die Geschichte und die Lebensumstände der Protagonistin schonungslos. Spannend und fast atemlos geschrieben, konnte ich das Buch nicht aus den Händen legen. Die Auflösung des Rätsels um die Mutter hat mich sehr betroffen und nachdenklich zurückgelassen.*

*(Empfehlung von Margret Schaaf, stellvertretende Vorsitzende der Lesefreunde)*

\*= Diese Bücher können in der Stadtbücherei Hürth ausgeliehen werden.

#= Diese Bücher können in der Onleihe Erft ausgeliehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer